

# Des Lindls neue Kleider

## Salzburger Künstler umwickelte die Ritterfigur am Stadtplatz mit bunten Tüchern

»Das ist doch ein Hingucker!« Oberbürgermeister Manfred Kösterke ist sichtlich begeistert, als er den Blick hoch zum Lindl richtet. Denn der berühmte Ritter am Stadtplatz hat seit Samstagvormittag ein neues Aussehen. Der Salzburger Künstler Christian Ecker hat die Figur aus dem Jahr 1526 in einer knapp dreistündigen Aktion komplett eingewickelt. Als Material dienten ihm dazu Mikrofasertücher in den Farben Grün, Rot, Gelb und Orange. Das moderne Kunstwerk wurde im Rahmen des Kulturfestivals »Stadt.Geschichte.Zukunft« geschaffen und wird für vier Wochen in dieser Form bestehen bleiben.

Bereits um kurz nach 6 Uhr begann der Tag für den Salzburger Künstler. Da wurde eine Hebebühne in die Mitte des Traunsteiner Stadtplatzes gefahren. »Mit einer Leiter wäre das nicht gegangen«, erklärt er. Trotz der frühen Morgenstunden war der Salzburger wenig später aber nicht mehr allein auf dem Stadtplatz. Denn um ihn herum wurde alles für den Wochenmarkt hergerichtet. Der sollte nämlich trotz der Kunstaktion ganz normal ablaufen. Und das tat er auch. Nur dass die Einkäufer zwischen durch immer wieder stehen blieben und den Blick neugierig Richtung Lindl richteten.

Die Meinungen zu dem Kunstobjekt gingen bei den Zu-



Auf einer Hebebühne stehend umwickelte der Salzburger Christian Ecker die Figur des Lindl mit bunten Mikrofasertüchern. Gleichzeitig wurde wie jeden Samstag der Traunsteiner Wochenmarkt auf dem Stadtplatz veranstaltet. (Foto: Poschinger)

schauern dann aber weit auseinander. Während sich die einen begeistert von der Idee zeigten und fleißig fotografierten, war das Werk den anderen ein Dorn im Auge und sie hätten die Bänder am liebsten sofort wieder durchgeschnitten. Ein zweigeteiltes Stimmungsbild bekamen auch Noah Hiemer, Elena Maier und Annabell Diem bei ihrer Umfrage mit.

Die drei Zehntklässler des Annette-Kolb-Gymnasiums hatten sich freiwillig für ein Projekt im Rahmen des Kulturfestivals gemeldet. Sie stellten den Passanten Fragen zur Geschichte des Ritter Lindl und wollten wissen, wie ihnen die Aktion gefällt. »Während es die Touristen super fanden, sind die Traunsteiner eher skeptisch«, fasst Noah Hiemer seine Eindrücke kurz nach der Umfrage zusammen.

Dass sich Leute über sein Projekt aufregen, damit hat Christian Ecker bereits gerechnet. »Wenn sie es dann öfter betrachten sehen sie das Ganze vielleicht aus einem anderen Blickwinkel und verharren davors«, hofft der Salzburger. Davon geht auch Judith Bader, Leiterin der Städtischen Galerie und Initiatorin des Projekts, aus. »Wenn damit das Interesse der Traunsteiner für diesen markanten Punkt der Stadt neu geweckt wird, haben wir unser Ziel erreicht.« apo